

ZUSAMMENFASSUNG

Monitoring-Bericht 2024: Fokus auf Existenzsichernde Einkommen, Kinder- und Zwangslarbeit Das Forum Nachhaltiger Kakao setzt sich für einen nachhaltigen Kakao-sektor ein. **Seine 12 Ziele**, flankiert von einer **umfassenden Definition von nachhaltigem Kakao**, unterstreichen das Engagement des Forums, die zentralen Herausforderungen im Kakaosektor anzugehen. Um den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele zu messen, wurden Indikatoren zu den spezifischen Zielen entwickelt, die durch ein jährliches Monitoring geprüft werden.

TEILNAHME UND TRANSPARENZ

Im Jahr 2024 wurde das Monitoringsystem weiterentwickelt, um die Datenqualität zu erhöhen und die Berichtspflichten für Mitglieder zu verringern. Die Projekt- und Lieferkettenfragebögen wurden zusammengeführt, und neue Themen – darunter Zwangslarbeit, Stärkung von Frauen und Pestizidpolitik – wurden aufgenommen. Erstmals berichteten auch Standardsetzungsorganisationen über Prämien und Kinderarbeit. Obwohl in diesem Jahr weniger Mitglieder zur Berichterstattung verpflichtet waren, verbesserte sich die Verfügbarkeit von Daten insgesamt. Der Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Monitoringsystems wird fortgeführt; zentrale Verbesserungsbereiche wurden bereits identifiziert.

Umsetzung von Strategien zum Existenzsichernden Einkommen nimmt zu – Kakaobauernhaushalte bleiben jedoch deutlich unter dem Einkommens-Benchmark

Die Monitoringdaten deuten darauf hin, dass die Mehrheit der Kakaobauernhaushalte in den Herkunftsländern, für die Daten vorliegen, weiterhin unter dem Benchmark für ein existenzsicherndes Einkommen liegt – etwa 89 %. Es ist jedoch wichtig zu berücksichtigen, dass es Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Ländern gibt. Dies weist auf anhaltende Herausforderungen bei der Schließung der Einkommenslücke hin.

Gleichzeitig ist die Zahl der Haushalte, die von Strategien zum existenzsichernden Einkommen profitieren, deutlich gestiegen. Innerhalb der direkten Lieferketten der Mitglieder erhöhte sich der gewogene Durchschnittsanteil der Haushalte, die von einer LI-Strategie abgedeckt sind, von 8 % im Jahr 2023 auf 35 % im Jahr 2024. Der Umsetzungs-

stand variiert stark: Während einige Mitglieder große Teile ihrer Lieferketten abdecken, stehen andere noch am Anfang.

Für die Zukunft gilt es, dass die GISCO-Mitglieder die Umsetzung von Strategien zum existenzsichernden Einkommen entlang ihrer gesamten Lieferketten ausweiten und die Kluft zwischen Vorreitern und jenen schließen, deren Umsetzung bislang nicht begonnen hat oder sich noch in einer frühen Phase befindet.

Um eine konsistente und wirksame Anwendung sicherzustellen, bedarf die bestehende Definition von LI-Strategien einer weiteren Präzisierung, Operationalisierung und Konkretisierung sowie einer stärkeren Harmonisierung der Datenerhebung entlang der Lieferkette, um Transparenz und Belastbarkeit der Daten zu erhöhen.

Kinderarbeit und Zwangslarbeit: Größere Abdeckung, aber weiterhin bestehende Lücken

Die Monitoringdaten zeigen Fortschritte bei der Bekämpfung von Kinderarbeit. Die Abdeckung durch Kinderarbeits-Monitoring- und Abhilfesysteme (CLMRS) und ähnliche Systeme stieg zwischen 2022 und 2024 um 43%, während die Zahl der erfassten Kinder um 118% auf rund 1,3 Millionen zunahm. Dennoch stagniert die durchschnittliche Abdeckung innerhalb der direkten Lieferketten bei etwa 46%. Zwar wurden mehr Kinder identifiziert, die Kinderarbeit leisten, der Anteil im Verhältnis zur Gesamtzahl der erfassten Kinder sank jedoch leicht – ein Hinweis auf mögliche Untererfassung. Die Unterstützung für identifizierte Kinder hat sich ausgeweitet, jedoch liegen bislang nur begrenzt verlässliche Daten zur Wirksamkeit von CLMRS oder ähnlichen Systemen vor.

Erstmals berichteten GISCO-Mitglieder auch zu Zwangarbeit. Rund die Hälfte der Industrie- und Handelsmitglieder gab an, Maßnahmen zur Prävention und Risikominderung ergriffen zu haben, die über Risikoanalysen mehr als 125.000 Haushalte und durch Sensibilisierungsmaßnahmen fast 290.000 Haushalte abdecken. Eine systematische Berichterstattung zur Wirksamkeit dieser Maßnahmen ist derzeit jedoch noch begrenzt, sodass eine Bewertung bislang nicht möglich ist.

Für die Zukunft sollten die GISCO-Mitglieder die Ausweitung der CLMRS- oder vergleichbarer Systeme priorisieren, um alle Haushalte in direkten und indirekten Lieferketten zu erreichen. Gleichzeitig gilt es, die Qualität, Transparenz und Vergleichbarkeit der Daten zu Kinder- und Zwangarbeit weiter zu verbessern.

